



Entsorgungs-Betriebe
der Stadt Ulm
Beschlussvorlage



Sachbearbeitung	EBU		
Datum	16.03.2017		
Geschäftszeichen	EBU-Sö		
Beschlussorgan	Betriebsausschuss Entsorgung	Sitzung am 26.04.2017	TOP
Behandlung	öffentlich		GD 120/17

Betreff: Neukonzeption Sperrmüll und Bauschuttannahme

Anlagen:

Antrag:

Der Betriebsausschuss Entsorgung nimmt den Bericht über die Erfahrungen mit der zum 01.01.2017 neukonzipierten Sperrmüll- und Bauschuttannahme und den geänderten Öffnungszeiten auf den Recyclinghöfen zur Kenntnis.

Michael Potthast
Betriebsleiter

Zur Mitzeichnung an:

C 3 _____

Bearbeitungsvermerke Geschäftsstelle des
Gemeinderats:
Eingang OB/G _____
Versand an GR _____
Niederschrift § _____
Anlage Nr. _____

Sachdarstellung:

1. Beschlüsse des Gemeinderates

- Betriebsausschuss Entsorgung am 20.04.2016 (GD 152/16, § 118 der Niederschrift)
- Betriebsausschuss Entsorgung am 06.07.2016 (GD 274/16, § 223 der Niederschrift)
- Betriebsausschuss Entsorgung am 23.11.2016 (GD 416/16, § 383 der Niederschrift)
- Gemeinderat am 14.12.2016 (GD 417/16, § 117 der Niederschrift)

2. Einleitung

Der Gemeinderat hat am 14.12.2016 beschlossen ab 2017 die gebührenfreie Annahme von Sperrmüll und Bauschutt an den Recyclinghöfen auf insgesamt 4 Anlieferungen pro Jahr und auf eine Menge von 2 m³ Sperrmüll oder 0,5 m³ Bauschutt je Anlieferung zu beschränken. Mit dieser Maßnahme soll in erster Linie dem Mülltourismus zu den Ulmer Recyclinghöfen und dem Missbrauch durch sonstige unberechtigte Nutzer begegnet werden. Darüber hinaus wurden die Öffnungszeiten bedarfsgerecht etwas reduziert, bzw. verschoben.

3. Sperrmüll- und Bauschuttannahme

Die Abfallgebührenbescheide 2017 wurden zusammen mit einem Infoblatt zu den neuen Annahmebedingungen Mitte 2017 verschickt. Die Bescheide sind mit einem Identifikationscode (QR-Code) versehen. Wer Sperrmüll oder Bauschutt auf den Recyclinghöfen abliefern will, muss seit Anfang des Jahres dem Aufsichtspersonal seinen Abfallgebührenbescheid vorzeigen.

Im Januar wurden die Anliefernden lediglich auf die geänderten Annahmebedingungen hingewiesen. Seit Anfang Februar wird die Anlieferung durch Scannen des Identifikationscodes erfasst. Mittlerweile hat es sich eingebürgert beim Besuch des Recyclinghofes seinen Gebührenbescheid im Original oder in Kopie mit sich zu führen. Die Neuregelung wurde von einem Großteil der Recyclinghofbesucher als Maßnahme zur Eindämmung des Mülltourismus grundsätzlich begrüßt.

Änderungsvorschläge gingen schwerpunktmäßig in Richtung einer Mengendifferenzierung bei der Erfassung der Anlieferungen. So wurde beispielsweise häufig vorgeschlagen bei einer Sperrmüllanlieferung die maximale Menge pro Scannung von 2 m³ auf 1 m³ zu reduzieren und dafür die Anzahl der kostenfreien Scannungen entsprechend zu erhöhen.

Nachdem sich die Begrenzung der Anlieferungsmenge auf maximal 2 m³ Sperrmüll in der Vergangenheit bewährt hatte, wurde bei der Neukonzeption daran festgehalten. Insgesamt 4 kostenlose Anlieferungen wurden als Kompromiss gewählt, weil es einerseits, wie es sich im Rahmen der Kundenbefragung 2016 herausgestellt hat, für die meisten Haushalte ausreichend ist und es andererseits den Missbrauch eindämmt.

Häufig war auch der Wunsch nach einer „Kleinstmengenregelung“ bei der Sperrmüllabgabe ohne Erfassung der Anlieferung, analog der Regelung beim Bauschutt, wo Anlieferungen unter 10 Liter nicht erfasst werden. Da Kleinteile in aller Regel dem Restmüll zuzuordnen sind, macht eine „Kleinstmengenregelung“ beim Sperrmüll wenig Sinn.

Nachdem die an den Recyclinghöfen angelieferten Sperrmüll- und Bauschutt mengen zum Ende des Jahres 2016 etwas zugenommen haben, sind sie seit Anfang des Jahres deutlich rückläufig.

Die Mengenentwicklung ist im Jahresvergleich nachfolgend aufgeführt.

	Sperrmüll in to			Bauschutt in to		
	2015	2016	2017	2015	2016	2017
Januar	230	282	223	286	230	126
Februar	326	330	148	240	326	68

Wie der Tabelle zu entnehmen ist, lag die im Februar 2017 angelieferte Sperrmüllmenge gegenüber dem Vorjahr bei lediglich rd. 45 % und beim Bauschutt bei rd. 20 %. Bei aller Vorsicht hinsichtlich der die Statistik beeinflussenden Randbedingungen, wie beispielsweise den Wetterbedingungen, lässt sich damit doch eine positive Entwicklung feststellen. Eine nennenswerte Zunahme der wilden Müllablagerungen war bisher rein statistisch nicht zu verzeichnen.

Im Zeitraum 01.02. bis 08.03.2017 wurden insgesamt 2.828 Sperrmüll- und Bauschuttanlieferungen erfasst. Davon entfielen rd. 85 % der Anlieferungen auf Sperrmüll und rd. 15 % auf Bauschutt. In Relation zu den in der Vergangenheit ermittelten Besucherzahlen kann vermutet werden, dass nicht einmal jeder zehnte Besucher Sperrmüll oder Bauschutt angeliefert hat.

Rd. 84 % haben bis Ende Februar insgesamt erst einmal Sperrmüll oder Bauschutt angeliefert, rd. 12 % zweimal, rd. 3 % dreimal, rd. 1 % viermal. Lediglich 10 Anliefernde, welche dem gewerblichen Bereich zuzuordnen sind, haben mehr als 4 Mal Sperrmüll und Bauschutt angeliefert.

Im März und Mai dieses Jahres werden die EBU wieder, wie jedes Jahr, eine Besucherzählung durchführen. Im Vergleich zu den Zählungen der Vorjahre bestätigt sich vielleicht das „Gefühl“ der Recyclinghofmitarbeiter, dass ein rückläufiger Trend festzustellen ist. Was wiederum ein Hinweis darauf sein könnte, dass es weniger unberechtigte Anlieferungen gibt bzw. auch weniger berechtigte Anlieferungen, weil Mengen gebündelt werden. Die Verwaltung wird in der Sitzung im mündlichen Vortrag die aktuellen Daten erläutern.

4. Öffnungszeiten

Die bei den Recyclinghöfen geringfügig reduzierten bzw. verschobenen Öffnungszeiten haben sich bisher augenscheinlich bewährt. Es gab lediglich vereinzelt Beschwerden. Im Januar und Februar waren weder nennenswerte Kapazitätsengpässe noch Leerläufe zu verzeichnen. In der Sitzung wird mündlich näher auf die Ergebnisse der dann vorliegenden ersten Besucherzählung in 2017 eingegangen.

Die Gartenabfallplätze Eggingen und Wiblingen waren im Januar und Februar ohne größere Probleme geschlossen. Der Gartenabfallplatz Eggingen wurde auf Wunsch der Ortsverwaltung Eggingen/Ermingen am Samstag den 18.02. einmalig geöffnet. Mit rd. 10 Anlieferungen hielt sich der Andrang allerdings in Grenzen. Was aber auch darauf zurückzuführen sein kann, dass die Information im Gemeindeblatt nicht alle Egginger und Erminger erreicht hat. Vor dem Gartenabfallplatz Wiblingen wurden einige Christbäume abgelagert.

5. Weiteres Vorgehen

In der nächsten Sitzung des Betriebsausschusses Entsorgung wird erneut über die bis dahin gemachten Erfahrungen berichtet und es werden gegebenenfalls Vorschläge zur weiteren Optimierung der Sperrmüll- und Bauschuttannahmekonzeption unterbreitet.